

Comeback der Weltklasse-Schwimmerin Lisa Graf

26-jährige Rückenspezialistin aus Schkeuditz trainiert ab sofort in Leipzig bei Frank Embacher, startet aber weiter für Berlin-Neukölln

LEIPZIG. Das Wort „Personalsorgen“ kennt Frank Embacher, Cheftrainer der Leipziger Schwimmer, derzeit nur aus Berichten über die deutsche Fußball-Auswahl. An Quantität mangelt es in seiner Trainingsgruppe nicht, auch die Qualität wächst. In diesen Tagen feiern zwei echte mitteldeutsche Asse ihr Comeback in der aufstrebenden Schwimmstadt Leipzig. Lisa Graf aus Schkeuditz und Marek Ulrich aus Dessau waren WM-Teilnehmer und mehrfache deutsche Meister, bevor sie ihre Karriere vorübergehend beendeten. Angesichts der bevorstehenden Olympischen Spiele in Tokio und der neuen Stärke der hiesigen Gruppe kribbelte es bei beiden wieder. Nun sind sie zurück im Trainingspool, trainieren gerade mit den aktuellen WM-Startern Marie Pietruschka und David Thomasberger in einem nagelneuen Höhengcamp in der Türkei.

Lisa Graf hatte sich 2012 von Leipzig nach Berlin verabschiedet und stand 2016 in Rio im Olympia-Halbfinale. Nach der EM 2018 zog sie sich aus dem Leistungssport zurück. Sie brauchte einen Tapetenwechsel, wollte etwas anderes sehen als Kacheln am Boden des Beckens. Ihr BWL-Studium in Berlin brachte nicht die Erfüllung. Also schrieb sie sich für Sonderpädagogik auf Lehramt in Leipzig ein. „Ich habe Abstand gebraucht und andere Sportarten ausprobiert. Als ich im Sommer die Deutschen Meisterschaften sah, habe ich gemerkt, dass da irgendetwas fehlt – oder

irgendwer“, so die 26-Jährige. Nun sah Lisa Graf, dass die Tokio-Norm über ihre Paradedrecke 200 m Rücken zwei Sekunden langsamer ist als ihre Bestzeit. Kurzerhand nahm sie Kontakt zu Frank Embacher auf, der sie gern am Beckenrand in Leipzig begrüßte. Wermutstropfen für Leipzig: Wie die zweimalige Europameisterschaftsvierte auf Instagram bestätigte, wird sie vorerst wohl weiter für ihren derzeitigen Verein SG Neukölln Berlin starten. Vielleicht findet sich aber auch in Sachsen ein Sponsor, der das Thema neu bewerten lässt.

Lisa Graf bestreitet den harten Weg der Rückkehr nicht allein. Auch der halleische Top-Schwimmer Marek Ulrich will nach einer längeren Trockenzeit im Becken wieder nach Medaillen tauchen. Er war 2017 Deutscher Meister über die 50 sowie 100 m Rücken und startete bei der WM in Budapest für Schwarz-Rot-Gold. Ein halbes Jahr später beendete er aufgrund mangelnder Motivation und der damaligen Umstrukturierungen in der Schwimmhalle der Saalestadt seine Laufbahn. Ulrich wollte ebenfalls einem normalen Leben nachgehen und begann eine Ausbildung zum Justizvollzugsbeamten in Hamm. Nun hatte er Zeit, sich Gedanken zu machen, was er wirklich will.

Nach einiger Zeit stellte sich heraus, dass der Berufsalltag einfach noch nichts für ihn ist. Als er dann ebenfalls die Deutschen Meisterschaften im Fernsehen verfolgte, so sagt es der 22-Jährige, wollte er

nichts lieber als wieder auf dem Block zu stehen. Sein ehemaliger Trainer Frank Embacher ermutigte ihn, woraufhin er sich entschloss, „keine Gefangenen zu machen“ und seine Ausbildung in der JVA vorzeitig zu beenden.

„Ich konnte mir fast denken, dass Lisa und Marek noch nicht ganz abgeschlossen hatten mit dem Sport. Lisa hat als deutsche

Rekordhalterin eindeutig das Potenzial für die Spiele, auch wenn es nach dem Jahr Pause eine anspruchsvolle Aufgabe wird“, so der sächsische Landestrainer Frank Embacher. Zu Ulrich meint er: „Marek wiederum hat als ziemlich junger und talentierter Athlet noch genug Zeit, sich zu entwickeln.“

Als ob zwei Neuzugänge nicht genug



Ein ambitioniertes Trio: Sachsens Landestrainer Frank Embacher mit seinen Schützlingen Lisa Graf und Marek Ulrich gestern im Höhengtrainingscamp in der Türkei. Foto: SSG Leipzig

wären, zog es vor drei Wochen einen weiteren Top-Schwimmer an die Pleiße. Der 20 Jahre junge Brustspezialist Yannis Willim war 2018 Dritter bei den Deutschen Meisterschaften. Er will in Leipzig ebenfalls zu neuer Stärke finden. Der Wuppertaler entschloss sich sehr kurzfristig für den Wechsel nach Sachsen. Hauptgrund sind für ihn die sehr guten Trainingsbedingungen in der Uni-Halle und die Erfahrungen des Coaches, der 2009 Paul Biedermann in Rom zu WM-Höhenflügen und den legendären Siegen gegen Michael Phelps führte. Willim erhofft sich neue Trainingsreize, er will sich weiter in der deutschen Spitze etablieren.

Derzeit trainieren die Schwimmer der SSG Leipzig in den Höhen des türkischen Palandöken Gebirges nahe der Stadt Erzurum. Gut 2000 Meter über dem Meeresspiegel will das Team den Höheneffekt für eine optimale Saisongrundlage nutzen. Für Marie Pietruschka, David Thomasberger & Co. werden unmittelbar danach die sächsischen Kurzbahnmeisterschaften in Riesa zur ersten Standortbestimmung.

Den Weltcup in Berlin ließ die Embacher-Truppe weg. Bei der Kurzbahn-DM und EM-Qualifikation Mitte November soll erstmals wieder richtig die Post abgehen. Bis dahin stehen für das 13-köpfige Team in der Türkei über 170 Kilometer im Wasser auf dem Plan. Ein möglichst gelungenes Comeback kommt schließlich nicht von allein. *Thomas Rohmberger, fs*